

## BAU DES STATIONÄREN HOSPIZES IN THUINE IST VOLL IM ZEITPLAN

Landtagspräsident besucht das Elisabeth-Krankenhaus

12.11.2013

**LT, THUINE.** Bernd Busemann ist Präsident des niedersächsischen Landtags in Hannover, er ist Ehrenvorsitzender der CDU im nördlichen Emsland – und der vorherige Landesminister ist Schirmherr der Spendenaktion des Medienhauses Neue OZ für das in Thuine im Bau befindliche und emslandweit erste stationäre Hospiz St. Veronika. In dieser Funktion hat der gebürtige Dörpener gestern Nachmittag zwei Stunden lang das Elisabeth-Krankenhaus besucht.

„Und als guter Schirmherr habe ich natürlich auch eine Kleinigkeit mitgebracht“, erklärte Busemann und überreichte Schwester Oberin Maria Angelis ein Schreiben und eine Spende über 500 Euro. Bei einem Gespräch über die landesweiten Krankenhausstrukturen und die künftige Finanzierung des Gesundheitssystems bekannte sich Busemann zu den aktuellen emsländischen Krankenhausstandorten in Lingen, Thuine, Meppen, Haselünne, Papenburg und Sögel: „Nach auch in unserer Region erfolgten Schließungen und Umwidmungen sagen wir, dass wir diese Häuser nun aber auch künftig benötigen.“ Jedes Haus müsse aber die Situation „genau im Blick haben und auf immer schneller wechselnde Herausforderungen reagieren“.



Einen Scheck über 500 Euro brachte der niedersächsische Landtagspräsident Bernd Busemann bei seinem Besuch in Thuine gleich mit (von links): Verwaltungsleiterin Klara Graf, der ärztliche Leiter Konrad Grambach, Sr. Oberin Maria Angelis, Busemann, Hospizleiterin Anke Robbe und der stellvertretende Verwaltungsleiter Heinz Mersmann. Foto: Carsten van Bevern

Sichtlich angetan war er bei seinem ersten Besuch im Elisabeth-Krankenhaus nicht nur auf der seit rund zehn Jahren laufenden Spezialisierung der Einrichtung in Trägerschaft der Thuiner Franziskanerinnen auf die Betreuung von Schwerst- sowie an Demenz erkrankten Personen, sondern auch auf den „speziellen Geist“ des Hauses. „Man merkt hier an vielen Stellen, dass der Mensch noch im Vordergrund steht. Es war eindeutig die richtige Entscheidung, die Schirmherrschaft für diese Spendenaktion zu übernehmen“, erklärte Busemann nach dem Besuch der 2005 eröffneten Palliativstation für Schwerstkranke, der interdisziplinären Station Raphael für akut erkrankte Menschen mit der Nebendiagnose Demenz, dem Haus St. Katharina für Demenzkranke im fortgeschrittenen Stadium sowie der Baustelle des Hospizes für todkranke Menschen.

„Um all dies auch finanziell absichern zu können, benötigen wir aber praktisch als Herzstück auch weiter ein gut funktionierendes Krankenhaus“, warb der ärztliche Leiter Konrad Grambach für eine ausreichende Finanzierung auch von Kliniken der Grund- und Regelversorgung.

Spätestens im April kommenden Jahres wird Busemann bereits wieder in Thuine erwartet: Dann soll das Hospiz mit acht Plätzen offiziell eröffnet werden.